

Bundesweherschule



Ein Einblick in die Fördereinrichtung der Bundeswehr erhielten die Mitglieder der „Fit ab 50“-Gruppe

„Fit ab 50“ besichtigt Sport-Förderzentrum

Everswinkel (gl). Die Sportschule der Bundeswehr in Warendorf war Ziel der Radgruppe Fit ab 50. Bei Sonnenschein freuten sich die Verantwortlichen, Günter Hein und Norbert Seidel, die diese Halbtagestour zur Besichtigung der Sportschule organisiert hatten, 33 Radler begrüßen zu können.

Über Müssingen und den alten Münsterweg ging es direkt zur Sportschule der Bundeswehr in Warendorf. Der Kommandeur der Sportschule der Bundeswehr, Oberst Bernd Grygiel, begrüßte die Gruppe zunächst im Vortragsaal „Fontainebleau“ und gab einen umfassenden Überblick über die Geschichte, die Gegenwart und die Aufgaben der Sportschule, aber auch über seine persönliche Verwendung bei der Bundeswehr, die Ende dieses Jahres endet. Die Geschichte der Bundeswehr-Liegenschaft geht bis in das Jahr 1936 mit dem Baubeginn der Remonte-Kaserne als „Wehrkreis Reit- und Fahrschule IV“ zurück. Nach Beendigung des Krieges wurde die Kasernenanlage zivil

genutzt, unter anderem als Landesfeuerweherschule, Kreiskrankenhaus, Deutsche Landmaschinentenschule (Deula) und Deutsches Olympiakomitee für Reiterei (DOKR). Seit 1959 wird diese Kaserne wieder von der Bundeswehr genutzt. Kernauftrag der Sportschule ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Sportausbildern für die Bundeswehr sowie Förderung des Spitzensports. In Warendorf ist insbesondere für die Reiterei, für das Schwimmen, DLRG, Flossenschwimmen und Handball der Fall.

Gemeinsam mit dem Zentrum für Sportmedizin der Bundeswehr, das ebenfalls auf dem Gelände der Sportschule angesiedelt ist, werden Soldaten, bei denen eine Einschränkung der körperlichen Leistungsfähigkeit infolge von Einsatzschädigung vorliegt, therapiert. Bei einem anschließenden Rundgang konnten die Sportanlagen besichtigt werden.

Die nächsten „Fit ab 50 - Veranstaltungen“ sind dem Flyer dem Internet unter www.fit-ab-50-everswinkel.de entnehmen.

le pilgert nach Telgte

fahrt am Samstag, 5. September, statt. Die Wallfahrer benutzen den Weg durch das Bester Feld. Der Zeitplan: Wallfahrt am Samstag, 5. September, ab der St.-Magnus-Pfarrkirche 13.15 Uhr; Treffen und Pilgersegen der Fußwallfahrer 13.30 Uhr; Beginn Fußwallfahrt 14 Uhr; Treffen der Radfahrer in der St.-Magnus-Pfarrkirche 15.30 Uhr; Treffen am Rathaus in Telgte und gemeinsamer Einzug in die Wallfahrtskapelle 16 Uhr; Kaffeetrinken 17

Uhr; Messe in der Kirche St. Clemens 18 Uhr.

Der Pfarreirat möchte mit der Telgter Wallfahrt die Vielfalt kirchlichen Lebens fördern und aufrechterhalten. Auch die sind eingeladen, die nicht zu Fuß laufen oder mit dem Fahrrad fahren können. Es besteht die Möglichkeit, mit dem Auto nach Telgte zu fahren und ab dem Kaffeetrinken teilzunehmen. Wer keine Mitfahrgelegenheit hat, meldet sich im Pfarrbüro.